Wiener Rathhaus-Correspondenz.
Herausgeber u. verantwortl. Redacteur Rud. Vogl VIII. Blindeng. 35.
11. Jahrg. Wien, 17. August No 188

Die Enthüllung der Gedenktafel.

Nach Beendigung der Festsitzung begaben sich Reichsrathsabgeordneter Fürst Auersperg, Bürgermeister Dr. Newald und die beiden Vicebürgermeister in Begleitung der Festsitzungsmitglieder in die Festsitzung I. Gemeinderathssaal, wo vor dem nach Vorschrift des Gesetzes vorgenommenen Enthüllungsacte Bürgermeister Dr. Prix Newald folgende Ansprache hielt:

Hochgeehrte Herren Collegen! (Ein Rath liegt bei.)

Während der letzten Monate der Legislaturperiode sind in stiller Thätigkeit Gesetze aus unserem Schoße hervorgegangen, die ihren Gebenktafeln, welche festlich auf allen Festsäulen Wiens prangen, ihren bleibenden Inhalt geben werden. Manchen der Männer, welche gegenwärtig sind, werden wir, wenn Alle, welche daran sind, die Ehre haben, zu regieren, zu handeln, fest zusammenwirken, wenn dann diese wieder gut gesinnt sind. Schließlich forderte der Bürgermeister die Anwesenden auf, Seine Excellenz Graf Auersperg mögen noch lange Reichsrath des Kaiserstaates bleiben.

Hierauf hielt der Vicebürgermeister Ritter v. Felder folgende Ansprache:

Hochgeehrte Herren!

Wir feiern heute den 70. Geburtstag Sr. Majestät unseres Kaisers und da geziemt es sich wohl, dass auch unser Rath der Hauptstadt seinen ehrfurchtsvollen Dankes- und innigen Verehrungsgruß Ausdruck gebe. Wenn wir in der Geschichte des Herrscherhauses nachblättern, so finden wir, dass die Regenten dieses unseres Herrscherhauses immer bemüht waren, unseren Staat zu heben und zu stärken. Zahlreiche Privilegien wurden unserem Lande verliehen und zahlreiche Urkunden geben heute noch beredtes Zeugnis davon, dass die jeweiligen Chefs der Fortentwicklung des Herrscherhauses jederzeit ihre Obsorge unserem Lande angedeihen ließen. Welche Segnungen unserem Lande von Seite der Kaiserlichen Familie zugewendet wurden und werden, beweist unter anderen der Umstand, dass die zu Regierungsjubiläen Kaiserlicher Herrscher selbst Handwerke verliehen, und Se. Majestät unser jetziger Kaiser auf diese Art den freudigen Anlass begleiten wird, wenn der Herr Vicebürgermeister Ritter v. Felder [illegible] Se. Majestät unserem Kaiser [illegible]

Ganz Oesterreich hat das Bestreben, der Handwerke gedenken.

Die Räume der [illegible] hat 49 Jahre unter verschiedenen Obrigkeiten, die wechselnd walteten, manche schöne wertvolle Privilegien bestätigt, welche unsere alt ehrwürdigen Stand gegen Missbräuche und gegen Eingriffe schützen, und der unglückliche Krieg des Jahres 1859 brachte uns gar die Gewerbefreiheit, welche zahllose ehrbare Handwerker-Familien zum Opfer gefallen sind. Die Gewerbefreiheit zeitigte schreckliche Früchte und vielfach sehen wir heute noch zu steuern, ja manchmal sogar [illegible] Übeln, den bedrängten Gewerbestand zu helfen zu kommen. Da war es Se. Majestät unser Kaiser der Hilfe brachte, dem Gewerbestande zu helfen und er half, ernannte die Kaiserliche Commission zur Abänderung der Gewerbeordnung und [illegible] zu [illegible] eine sehr bedeutende Summe. In der folgenden Session kam es zu Berathungen zur Abänderung der Gewerbeordnung und es kam es auf Grund der Intentionen classischer Männer, welche an der Abfassung der Regierung der Gewerbeordnung viel Interessantes beizutragen sind, sagen, dass, wenn die Gewerbeordnung vom 15. März 1883 nach den Intentionen Se. Majestät des Kaisers zu Stande gekommen wäre, sie wesentlich günstiger für unseren Stand ausgefallen wäre. Leider haben sich sowohl im Abgeordnetenhause wie im Herrenhause einflussreiche Gegner gemacht, welche die Abänderung der Gewerbe-Ordnung wesentlich abschwächten. Unter der glorreichen Regierung Se. Majestät des Kaisers Franz Josef ist den Gewerbestande, dem Handelsstande, dem Industriestande die staatliche Unterstützung gegeben worden, die ihn gebührte und durch die Errichtung [illegible] der Errichtung gewiss [illegible] Arbeiten der Künstler ihre Stelle zu zeigen, was das österreichische Gewerbe zu leisten im Stande ist. Durch die von Sr. Majestät inaugurierte Verleihung des Stadt-Rechtes, ist dem Künstler und dem Handwerker die lange Jahre Ehrfurcht verschafft worden, eine Arbeit, welche uns noch Jahrhunderte durch die geschaffenen monumentalen Werke mit lagidarer Schrift unseren Nachkommen von der Fürsorge unseres [illegible]

Redner [illegible] weiter: Durch die Aufhebung der Linienwälle, durch die Verbauung der Glacis ist [illegible] für das Gewerbe-Stand Arbeit geschaffen worden.

Hochgeehrte Standesgenossen! Aber es ist Ihre die Verbreitung der Maximen-Fürsorge für das Kleingewerbe zu verbreiten [illegible] und wir die warmen Sympathien [illegible], welche sich in dieser Beziehung [illegible] manche, die weiter [illegible] zu pflegen wissen, was [illegible] bedeutet, dass seit der Übergabe der Gewerbesteuer-Angelegenheiten an das Kleingewerbe einmal die Maßnahme gemacht worden ist. Was das bisher zu Wege gebracht worden ist, das verdanken wir der Gewerbestand dem gnädigsten Eingreifen Sr. Majestät unseres Kaisers und Herrn.

Der gewerbliche Mittelstand, der seit 20 Jahren durch Se. Majestät [illegible] ausserordentlich gefördert worden ist, hofft zwar nicht auf neue Hilfe, auf welche wir denselben gerne sehen wünschte, aber wir können mit Genugthuung sagen, dass in Bezug auf die Förderung des Mittelstandes, Österreich eine hervorragende Stellung in Europa einnimmt. Ich bin daher überzeugt, dass ich Ihre Alle aus dem Herzen spreche, wenn ich mit dem aufrichtigen Wunsche schließe. Der allmächtige Gott möge Se. Majestät unseren [illegible]

Zweite [illegible] Festsitzung des Gemeinderathes, über Antrag des Bürgermeisters, Ritter v. Felder [illegible]

Se. Majestät [illegible]

das Telegramm an den Kaiser gesandt:

Se. Majestät dem Kaiser Franz Josef I. die im Festsaale des neuen Wiener Rathhauses versammelten Delegirten gewerblicher Genossenschaften aus allen Kronländern dieses weiten Vaterlandes unterbreiten Ihrer Majestät aus Anlass des 70. Geburtstages ihre ehrfurchtvollsten Glückwünsche. Möge es Gott dem Allmächtigen gefallen, Ihrer Majestät noch viele, viele Jahre in voller Gesundheit zu erhalten, damit es Majestät gelingen möge, jene Gewerbeordnung zu vollenden, welche Ihre Majestät i. J. 1883 so glänzend eingeleitet haben und welche jenem Stande, der die Leistung ermöglicht, der im Kampfe der gloreichen Monarchie gegen jene finsteren Mächte, welche Thron und Altar bedrohen, stets treu und einträchtig auf der Seite seines Kaisers gestanden ist und immerdar stehen wird. In diesem Sinne vereinigen sich alle Nationen Österreichs in ehrfurchtiger Liebe, Treue und Ergebenheit zu Kaiser u. Vaterland. Gott erhalte, Gott beschütze Ihre apostolische Majestät.

Das Telegramm ist von folgenden 300 Wiener Genossenschaften und von zahlreichen Vereinigungen unterstehenden Orte eingereicht:

Altmannsdorf u. d. Hetzendorf, Amstetten, Atzgersdorf, Baden, Bodenbach a. d. Elbe, Brandhof, Feldsberg, Floridsdorf, Gaming, Gloggnitz, Gmünd, Graz, Gumpendorf, Hainfeld, Hartigsdorf, Hernals, Hietzing, Hollabrunn, Horn, Kierling, Klosterneuburg, Korneuburg, Langenlois a. d. Yspa, Matzen, Melk, Mistelbach, Mödling, Nasslengbach, Ober-Hollabrunn, Perchtoldsdorf, Pressbaum, Purgstall, Pöchlarn, Schrickendorf, Rannersdorf, Retzbach, Scheibbs, Sitzendorf, St. Pölten, St. Valentin, Stockerau, Traismauer, Tulln, Waidhofen a. d. Ybbs, Waidhofen a. d. Thaya, Wr. Neustadt, Ybbs (Nieder-Österreich); Braunau, Freistadt, Gmunden, Linz, Braunau, Steyr, Wolfsmarkt, Hallstatt, Ischl (Ober-Österreich);

Salzburg; Graz, Leoben und Windischgraz (Steiermark), Mauterndorf, Klagenfurt, Rennweg, Hermagor a. d. Drau und Villach (Kärnten); Laibach (Krain); Triest; Botzen, Meran, Innsbruck, Reutte, Hall, Imst und Hall (Tirol); Bregenz (Vorarlberg); Eger, Graslitz, Karlsbad, Königsberg a. d. Eger, Marienbad, Mies, Neuhaus, Reichenau, Reichenberg, Wallis, Warnsdorf (Lösnitz); Landskron, Leitmeritz, Leitmeritz, Goldenstein, Hof, Iglau, Joachimsthal, Joseph-Karlowitz, Mährisch-Neustadt, Mährisch-Schönberg, Mies, Mugrau, Nikolsburg, Prossnitz, Prossnitz-Talkowitz, Hannover, Znaim (Mähren); Dialik, Lemberg, Podgorz, Freistadt, Friedeck, Friedek, Königsberg, Teschen, Troppau, Ustron, Warnsdorf, Wirbenthal (Schlesien); Biala, Podgorz, Krakau, Lemberg (Galizien); Klingenberg, Kolomea und Radautz (Bukowina).

Der Feierlichkeit wohnten unsere hochstehenden Mandatare bei, so dass der Saal buchstäblich bis in die fernsten Winkel und auf den Galerien überfüllt war. Unter den Anwesenden bemerkte man auch den Abt Friedrich Schmolk von Lilienfeld, den evangelischen Pfarrer Dr. v. Zimmermann in Amtskleidung, Landesschulinspector Dr. Ritzer, Bezirksschulinspector Hofbauer, kais. Rath Hofstätter, Magistrats-Vice-director Prokop, zahlreiche Magistratsräthe, Stadtbaudirector Berger, Feuerwehr-Commandant Miller, Mitglieder fast sämmtlicher Wiener

---

[illegible] Delegirten der Bezirks-Vereine, Mitglieder der Wiener Gewerbe-Genossenschaften, [illegible] Vereine etc.

Das Telegramm an den Kaiser gesandt:

Se. Majestät dem Kaiser Franz Josef I. die im Festsaale des neuen Wiener Rathhauses versammelten Delegirten gewerblicher Genossenschaften aus allen Kronländern dieses weiten Vaterlandes unterbreiten Ihrer Majestät aus Anlass des 70. Geburtstages ihre ehrfurchtvollsten Glückwünsche. Möge es Gott dem Allmächtigen gefallen, Ihrer Majestät noch viele, viele Jahre in voller Gesundheit zu erhalten, damit es Majestät gelingen möge, jene Gewerbeordnung zu vollenden, welche Ihre Majestät i. J. 1883 so glänzend eingeleitet haben und welche jenem Stande, der die Leistung ermöglicht, der im Kampfe der gloreichen Monarchie gegen jene finsteren Mächte, welche Thron und Altar bedrohen, stets treu und einträchtig auf der Seite seines Kaisers gestanden ist und immerdar stehen wird. In diesem Sinne vereinigen sich alle Nationen Österreichs in ehrfurchtiger Liebe, Treue und Ergebenheit zu Kaiser u. Vaterland. Gott erhalte, Gott beschütze Ihre apostolische Majestät.

Das Telegramm ist von folgenden 300 Wiener Genossenschaften und von zahlreichen Vereinigungen unterstehenden Orte eingereicht:

Altmannsdorf u. d. Hetzendorf, Amstetten, Atzgersdorf, Baden, Bodenbach a. d. Elbe, Brandhof, Feldsberg, Floridsdorf, Gaming, Gloggnitz, Gmünd, Graz, Gumpendorf, Hainfeld, Hartigsdorf, Hernals, Hietzing, Hollabrunn, Horn, Kierling, Klosterneuburg, Korneuburg, Langenlois a. d. Yspa, Matzen, Melk, Mistelbach, Mödling, Nasslengbach, Ober-Hollabrunn, Perchtoldsdorf, Pressbaum, Purgstall, Pöchlarn, Schrickendorf, Rannersdorf, Retzbach, Scheibbs, Sitzendorf, St. Pölten, St. Valentin, Stockerau, Traismauer, Tulln, Waidhofen a. d. Ybbs, Waidhofen a. d. Thaya, Wr. Neustadt, Ybbs (Nieder-Österreich); Braunau, Freistadt, Gmunden, Linz, Braunau, Steyr, Wolfsmarkt, Hallstatt, Ischl (Ober-Österreich);

Salzburg; Graz, Leoben und Windischgraz (Steiermark), Mauterndorf, Klagenfurt, Rennweg, Hermagor a. d. Drau und Villach (Kärnten); Laibach (Krain); Triest; Botzen, Meran, Innsbruck, Reutte, Hall, Imst und Hall (Tirol); Bregenz (Vorarlberg); Eger, Graslitz, Karlsbad, Königsberg a. d. Eger, Marienbad, Mies, Neuhaus, Reichenau, Reichenberg, Wallis, Warnsdorf (Lösnitz); Landskron, Leitmeritz, Leitmeritz, Goldenstein, Hof, Iglau, Joachimsthal, Joseph-Karlowitz, Mährisch-Neustadt, Mährisch-Schönberg, Mies, Mugrau, Nikolsburg, Prossnitz, Prossnitz-Talkowitz, Hannover, Znaim (Mähren); Dialik, Lemberg, Podgorz, Freistadt, Friedeck, Friedek, Königsberg, Teschen, Troppau, Ustron, Warnsdorf, Wirbenthal (Schlesien); Biala, Podgorz, Krakau, Lemberg (Galizien); Klingenberg, Kolomea und Radautz (Bukowina).

Der Feierlichkeit wohnten unsere hochstehenden Mandatare bei, so dass der Saal buchstäblich bis in die fernsten Winkel und auf den Galerien überfüllt war. Unter den Anwesenden bemerkte man auch den Abt Friedrich Schmolk von Lilienfeld, den evangelischen Pfarrer Dr. v. Zimmermann in Amtskleidung, Landesschulinspector Dr. Ritzer, Bezirksschulinspector Hofbauer, kais. Rath Hofstätter, Magistrats-Vice-director Prokop, zahlreiche Magistratsräthe, Stadtbaudirector Berger, Feuerwehr-Commandant Miller, Mitglieder fast sämmtlicher Wiener

Rede des Herrn Vizebürgermeisters bei der Eröffnung der Gedenktafel im Rathause:

Hochgeehrter Herr Bürgermeister! Meine Herren!

Es drängt mich, einige wenige Worte an Sie zu richten, während es fast selbstverständlich ist, daß bei besonderen Anlässen in den Sitzungen des Gemeinderates, wo das eigens dazu ernannte k. k. Kommissariat anwesend ist, stets über die an den heutigen festbedeutsamen Tage nicht ruhen lassen, einer freudigen Einladung des hochgeehrten Herrn Bürgermeisters Folge leistend, gerne bereit in Ihrer Mitte zu erscheinen, um classischer Zeuge zu sein für die großartigen patriotischen Kundgebungen und Veranstaltungen, deren Schauplatz heute das herrliche Rathaus ist.

Meine Herren! Ich muß auch von meinem eigenen Gefühlen sprechen. Es schlägt mir das Herz und stolz bin ich am heutigen Tage darauf, gewürdigt worden zu sein an der Seite des Kommandos unserer Monarchie als Landeschef stehen zu dürfen. Mein Herz hat mich gestern in Vorgefühlen aus langen Reisen durch das Land Nieder-Österreich zu, führt N. überall sah ich aufgenommen, daß die Begeisterung, es sind oder Land, ob arm oder reich, ohne Unterschied der Gesinnung aus männlichen Herzen Verbrüderungen treffe für den uns gegen Feind bay. Jede Stelle im Lande trägt stolz schon den flaggenschmuck österreichischen Vaterlandsgefühles.

Und wenn wir hier im Rathause eine gutwillige Feier vorbereiten, wie sie glänzender uns den Kundgebungen, die wir soeben gesehen haben, nicht gedacht werden kann, so erfüllen sie damit ein Pflicht; es ist ein Ruf Wiens, eine der Hauptzierden Wiens! (Lebhafter Beifall). Ist doch Wien und das Land Niederösterreich das traute Heimland der Dynastie, ist doch von Wien aus die glorreiche siebenhundertjährige Monarchie begründet und fest gekittet worden. Schon im Mittelalter war Wien eine hervorragende Bollwerksstätte u. es verdankte dort die abendländische Cultur beim Anstürmen feindlicher Kräfte ihre Erhaltung der Türkei Wien und den Wälle u. der Ehrendauer seiner Bürger, die sich mit Gut und Blut den Horden entgegengestellt haben, welche die Cultur zu vernichten drohten.

Und wenn ich als Landsmann spreche, so müsse ich an die Worte erinnern, die der hochgeehrte Herr Bürgermeister in so beredter Weise über die Bedeutung der heutigen Feier in der Geschichte des Gemeinde, welche soeben gesprochen hat. Auch ich bin der vollen Überzeugung, daß jene magnetische Kraft, welche in Herzen der Monarchie diese Treuekundgebung zu solch großartigem Ehrendrucke bringt, wie wir ihn soeben erlebt haben, ihre Wirkung überall sein müsse u. gibt festen Hoffnung berechtigt, daß der Kaiser in dieser seiner ihm treuen Kraft siegreich aus allen andrängenden Gefahren u. Nöten hervorgehen muß.

" " Und nun, meine Herren, wenn ich mich als Vertreter Sr. Majestät des Kaisers in Ihrer Mitte befinde, so darf ich meiner Überzeugung Ausdruck geben, daß unserem Allergnädigsten Kaiser und Herrn, seinen milden landesväterlichen Herzen spontane Kundgebungen, wie sie in Wien und Niederösterreich zu Tage treten, recht schön werden, daß sie trostreich um Sr. Majestät umgestalten werden für so manche Sorgen seines schweren Herrscherberufes u. für so manche Kränkungen seines Vaterherzens.

Ich darf Ihnen die Versicherung geben, daß es recht war als meine Aufgabe betrachte, als classischer Zeuge hier anwesend zu sein, aber mit ungefärbtem Freude (Stürmischer Beifall) an Sr. Majestät zu berichten über die festbedeutsamen Kundgebungen, deren Zeugen gewesen zu sein, wir uns alle glücklich schätzen. (Stürmischer, langanhaltender Beifall).

Die Feldzeugung des n.ö. Landwehrbezirkes. Sr. Excellenz der Herr Landmarschall im Erzherzogthume Österreich unter der Enns hat bei Eröffnung der heutigen Sitzung des Landwehrbezirkes der erfreulichsten Feldzeugung für Sr. K. u. K. apostolische Majestät unterthänig Allerhöchst dessen 70. Geburtstages Ausdruck gegeben.

Zur Illuminirung des Rathauses wurden 16000 Glühlampen an diesem Gebäude angebracht.